

DIE WICHTIGSTE NEUERE LITERATUR  
FÜR DAS PILZSTUDIUM

---

**I. Volkstümliche Bücher mit guten farbigen Abbildungen:**

*Michael-Schulz-Hennig-Schäffer*, Führer für Pilzfreunde. 3 Bde. Leipzig 1927–1939. – Bekanntes deutsches Werk mit guten Farbtafeln von annähernd 400 Arten. Textlich wichtig besonders die Neuauflage 1939 (nur der 1. Band erschienen) mit Bearbeitung der Ritterlinge, Champignons, Täublinge usw. durch Julius Schäffer. Vergriffen.

*E. Gramberg*, Pilze der Heimat. 2 Bde. Leipzig 1939. – Die prachtvollen Farbtafeln dieses bekannten Werkes sind weltberühmt geworden (und in zahlreichen billigen Pilzbüchern kopiert worden). Besonders für Unterrichtszwecke geeignet. Leider vergriffen.

*Klein-Bickerich*, Gift- und Speisepilze. Heidelberg 1939. – 96 gute Farbtafeln. Vergriffen.

*Jaccotet*, Die Pilze in der Natur, Bern 1930. – Französische und deutsche Ausgabe. Prachtvolle, ästhetisch schöne Farbtafeln des schweizer Naturmalers Paul Robert jr. und zuverlässiger Text.

*W. Neuboff*, Pilze Deutschlands. Hamburg 1946. Band 1, 100 leicht kenntliche Pilzarten auf 40 Farbtafeln. – Modernstes, wichtiges volkstümliches Pilzwerk mit klaren Artenbeschreibungen und sehr guten Bildern. Weitere Bände sollen folgen.

*Maublanc*, Les Champignons de France. 2 Bde. 1947. – Sehr gutes modernes französisches Pilzwerk.

*Schweizer Pilztafeln*, herausgegeben vom Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde. 3 Bände 1942–1947. – Gute Beschreibungen und Farbtafeln von fast 200 wichtigen Pilzarten, nach modernen Gesichtspunkten bearbeitet. Sehr empfehlenswertes, auch für Deutschland gut geeignetes Werk.

**II. Große bebilderte Nachschlagewerke:**

*A. Ricken*, Die Blätterpilze. Text- und Tafelband. Leipzig 1915. – Enthält 1400 einheimische Arten, rund 700 farbig abgebildete Arten. Weit über Deutschland hinaus bekanntes grundlegendes Werk mit genauen, treffenden Artenbeschreibungen. Vergriffen.

*Bresadola*, Iconographia mycologica. Mailand 1927–1932. – 27 Bände mit 1000 Abbildungen. Text lateinisch.

*Konrad et Maublanc*, Icones selectae Fungorum. Paris 1924–1930. – 6 Bände mit 500 Farbtafeln von ausgewählten Arten. Sehr wichtiges modernes Werk. Text französisch.

*J. E. Lange*, Flora Agaricina Danica. Kopenhagen 1940. 5 Bände mit farbigen Abbildungen und Beschreibungen in englischer Sprache der dänischen Lamellenpilze. Umfassendstes europäisches Werk seit Ricken, von höchstem wissenschaftlichem und praktischem Wert.

**III. Bestimmungsbücher:**

*A. Ricken*, Vademecum für Pilzfreunde, 2. Aufl. Leipzig 1920. – Bestimmungsbuch aller einheimischen größeren Pilze, ohne Abbildungen. Immer noch unentbehrlich für das Pilzstudium, wenn auch in einzelnen Teilen durch neuere Bearbeitungen überholt. Vergriffen.

*E. Habersaat*, Schweizer Pilzflora. Bern 1945. – Bestimmungsbuch für 1000 Arten von Lamellenpilzen, mit 1100 Textfiguren. Ein Versuch, das Ricken'sche „Vademecum“ zu modernisieren, zum großen Teil auf diesem fußend. Bestimmungsschlüssel oft umständlich, doch im ganzen brauchbar.

*Ferdinandson-Winge*, Mykologisk Ekskursionsflora. Kopenhagen, 2. Aufl. 1943. – Dänisches Bestimmungsbuch (Text dänisch) für 700 größere Pilze, mit 664 Textfiguren. Enthält besonders treffende Artenbeschreibungen. Sehr sorgfältiges Werk, das auch für Deutschland, insbesondere den Norden und Westen, bestens brauchbar ist.

*E. Ingelström*, Svampflora. Stockholm 1940. – Schwedisches Bestimmungsbuch (Text schwedisch) für die schwedischen Basidienpilze, mit 126 schönen Pilzfotos. Moderne, gründliche Arbeit, die auch für den deutschen Mykologen zum Vergleich wertvoll ist.

*H. Kern*, Die Röhrlinge. Herausgegeben vom Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, Bern 1945. Ohne Abbildungen. – Bestimmungsschlüssel und ausführliche Beschreibungen aller mitteleuropäischen Röhrlingsarten, kritische Zusammenstellung nach der modernen Literatur. Sehr brauchbares Büchlein.

Unentbehrlich für den Pilzfreund, der keine ausführlichere Literatur besitzt, sind folgende kurze Bestimmungstabellen der besten Kenner über drei wichtige Pilzgattungen, die jeweils alle deutschen Arten enthalten. Sie sind zwar z. Zt. vergriffen, lassen sich aber leicht abschreiben.

*F. Kallenbach*, Röhrlings-Bestimmungstabelle. Erschienen in „Zeitschrift für Pilzkunde“, Jahrgang 1939.

*W. Neuboff*, Die Milchlingsarten Deutschlands. Erschienen in „Deutsche Blätter für Pilzkunde“, Jahrgang 1942, Heft 2/3.

*Jul. Schäffer*, Bestimmungstabelle für die Täublinge (Russula-Arten). Erschienen in Krakau 1942.

#### IV. Monographien über bestimmte Pilzgruppen:

*Die Pilze Mitteleuropas*. Erschienen von 1926–1944 in Leipzig. – Einzigartiges deutsches Monumentalwerk mit großformatigen Farbentafeln, die jede Art in zahlreichen Exemplaren und allen Stadien darstellen. Leider nur Anfang gemacht mit:

*F. Kallenbach*, Die Röhrlinge. – Umfangreichster Teil des Gesamtwerkes, mit Text für 30 und prachtvollen Farbentafeln für 37 einheimische Röhrlingsarten.

*W. Neuboff*, Die Gallertpilze. – Sehr gute Abbildungen und Beschreibungen über einen Teil der mitteleuropäischen Gallertpilze.

*Knaub-Neuboff*, Die Milchlinge. – Text und sehr gute Farbentafeln für 20 einheimische Milchlingsarten.

*Jul. Schäffer*, Die Täublinge. – Leider nur 5 Arten behandelt.

*Atlas des champignons de l'Europe*. Erscheint seit 1934 in Prag. – Text französisch. Mit Schwarzweiß-Abbildungen und Fotos. Bisher erschienen folgende wichtige monographische Darstellungen:

*R. Vesely*, Amanita (Wulstlinge), 1934.

*K. Cejp*, Omphalia (Nabelinge), 1936.

*A. Pilat*, Pleurotus (Seitlinge), 1935.

*A. Pilat*, Polyporaceae (Löcherpilze), 2 Bände, 1936–1945.

*A. Pilat*, Lentinus (Sägeblättlinge), 1946.

*Jul. Schäffer*, Täublings-Monographie. Erschienen in „Annales Mycologici“, 1933/34. – Die wichtigste und beste Bearbeitung der Täublinge (Russula).

*R. Kühner*, Le Genre Galera (Häublinge), Paris 1935. Und: Le Genre Mycena (Helmlinge), Paris 1938. – Text französisch. Unentbehrlich für das Studium dieser Gattungen.

*R. Heim*, Le Genre Inocybe (Rißpilze), Paris 1931. – Text französisch. Modernste Bearbeitung dieser Gattung.

#### V. Zeitschriften:

Deutsche Zeitschriften:

*Zeitschrift für Pilzkunde*, Karlsruhe, Organ der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde. – Illustriertes deutsches Zentralorgan für wissenschaftliche und volkstümliche Pilzkunde; unentbehrlich für das ernsthafte Pilzstudium.

Bis zum Kriege erschienen ferner:

*Blätter für Pilzkunde*, herausgegeben von H. Lohweg in Wien.

*Annales Mycologici*, Berlin (jetzt fortgesetzt als „Sydowia“ in Wien).

In deutscher Sprache erscheint:

*Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde*, Bern-Bümplitz.

Fremdsprachige Zeitschriften:

In Frankreich erscheinen:

*Bulletin de la Société mycologique de France*.

*Revue de Mycologie*.

In New York erscheint:

*Mycologia*.

In Kopenhagen erscheint:

*Friesia*.

